



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

276 (24.11.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5199](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5199)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 30 Wg. monatlich, Bringerlohn 10 Wg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag 33. 1.00 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erstausgabe täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zeile 20 Wg., Die Anzeigen-Zeile 40 Wg., Einzel-Nummern 5 Wg., Doppel-Nummern 6 Wg.

Heute Nachmittag, nach 5 Uhr erscheint ein „Extra-Blatt“ enthaltend: den stenographischen Bericht über die gestern Abend im Saalbau stattgefundene Sozialdemokratische Wähler-Versammlung.

Dienstag, den 23. November 1886.

Die Wahlversammlung der sozialdemokratischen Partei.

zu welcher der aus Berlin ausgewiesene Reichstags-Mg. Singer sein Erscheinen zugesagt hatte, füllte gestern Abend die weiten Räume des Saalbaus in einer Weise, wie wir das bisher noch nicht gesehen hatten; wir schätzen die Zahl der anwesenden Wähler auf mindestens 8000. Vom rauschenden, nicht enden wollenden Jubel seiner Genossen empfangen, betrat Herr Singer, ein Mann in den besten Jahren, von stattlichem Aussehen den Saal. Nach Erledigung der vorgeschriebenen Formalitäten und nach der Bildung des Bureau's, in welches als 1. Vorsitzender Herr Willig, als 2. Herr Erhart und als Schriftführer die Herren Hänslar und Feuz berufen wurden, ergriff sofort Dr. Singer das Wort, um in einer etwa einstünd. Rede auszuführen, daß allein die sozialdemokratische Partei den Wahrspruch „Gleiches Recht für Alle“ auf ihr Banner geschrieben habe und denselben auch in wirtschaftlicher Beziehung angewendet wissen wolle. Es sei total falsch, wenn die Gegner die Anhänger der Sozialdemokratie mit den Anarchisten zusammenwerfen wollten. Auch das momentane „Theilen“ liege der Partei durchaus fern. Wer einem Sozialdemokraten wolle, der gebe einer Partei seine Stimme, welche gegen Vermehrung der Armee, gegen Septennat und Amernat, gegen das Institut des einjährig-freiwilligen Dienstes und für ein einjähriges Budgetbewilligungsrecht stimmen werde.

Die Anwesenheit der Sozialdemokraten im Reichstage habe manchen Schlimme verhängt, sie seien die Ursache an den wenigen und dürftigen Einrichtungen, mit welchen man die Arbeiterwelt bis jetzt überhaupt bedacht habe und mit denen die Regierung auf total verkehrtem Wege das vernünftige wolle, was die unter dem Ausnahmefesetz stehende Sozialdemokratie als Schöpferin dieses Gedankens in richtiger Weise anstrebe. Im ferneren Verlaufe seiner Rede wandte sich der Redner ganz speziell gegen den Nationalliberalismus, als den Schöpfer der Ausnahmefesetze, sowie auch gegen das Centrum und die Ausführungen des Reichstagsabg. Dr. Lieber in der Sonntags-Versammlung. Dann erinnerte er die demokratische Partei daran, daß wenn sie sich auch im Augenblick aus der Reihe der „activen“ in diesem Wahlkreise habe streichen lassen, sie sich des Rechts ihrer Exi-

stenz überhaupt begeben, wenn sie für den nationalliberalen Kandidaten eintrete.

Wir können es unterlassen, an dieser Stelle näher auf die Singer'sche Rede wie auch auf den Verlauf der ganzen Versammlung einzugehen, da wir unseren Abonnenten

heute Nachmittag in einem gegen 5 Uhr Abends erscheinenden zweiten Blatte ein getreues Bild dieser Verhandlungen in Gestalt eines stenographischen Berichtes zu bieten gedenken.

Ueber die Ausbreitung der Sozialdemokratie in der Armee

Schreibt die Rheinische Zeitung in ihrer Sonntagsnummer: Wie vielfach in Belgien, so ist auch neuerdings in mehreren Bezirken Deutschlands die wenig erfreuliche Wahrnehmung gemacht worden, daß die Sozialdemokraten zur Zeit ganz außerordentliche Anstrengungen machen, für ihre aufreizenden Lehren im Heere sich Anhänger zu erkriegen. Schon vor einigen Wochen mußte der bekannte Tischlergeselle Christensen unter dem Verdachte des Verleumdung, nämlich Soldaten zum Treubruch zu verleiten, in Untersuchungshaft genommen werden, derselbe Christensen, den die Sozialdemokraten zu ihrem Kandidaten bei der bevorstehenden Reichstagswahl im ersten Berliner Wahlkreise auszuwählen haben. Neuerdings sind ferner in hiesigen Kasernen und in den denselben benachbarten, hauptsächlich von Soldaten besuchten Wirtschaften große Massen sozialdemokratischer Flugblätter aufgefunden und mit Verstoß belegt worden. Namentlich das letzte, auf Grund des Sozialistengesetzes verbotene Flugblatt mit der Ueberschrift „Arbeiter, Bürger“ und dem Schlusse „Doch die internationale revolutionäre Sozialdemokratie“ hat in vielen Tausenden von Exemplaren auf räthselhafte Weise Verbreitung gefunden. Diese Thatfache gibt unjombere Bedenken, als sie beweist, daß die Sozialdemokraten zur Zeit wiederum über beträchtliche Geldmittel verfügen. Abgesehen von den nicht unbedeutlichen Kosten solcher Flugblätter für Papier, Druck und Verbreitung wird man nicht außer Acht lassen dürfen, daß die Verbreiter für den Fall der Entdeckung sich schweren Strafen aussetzen und daß sie diese Gefahr schwerlich ohne entsprechendes Entgelt laien werden. Man wird gewiß nicht schlaraffen, wenn man annimmt, daß ein Theil dieser Kosten vom Auslande getragen wird. Die amerikanische Reise Liebnechts wird zweifellos nicht ohne Einfluß auf die Verbreitung der hiesigen sozialdemokratischen Kräfte bleiben.

Ueber die Kinderarbeit in amerikanischen Fabriken

Schreibt Frau Eleanor Marx Welles, die jetzt befanntlich gemeinsam mit Liebknecht und Dr. Aveling die Vereinigten Staaten bereist: Diejenigen, welche die englischen Fabrik-Verordnungen oder meines Vaters Untersuchungen derselben in dem „Kapital“ kundig haben, werden sich erinnern, daß während des „Relay System“ in England im Schwünge war, es gebräuchlich war, die kleinen Kinder von einem Teil einer Fabrik zum andern und von einer Fabrik zur andern zu schicken, da sie in einer Fabrik oder einem Theil derselben nur die geistlich erlaubten 6 Stunden arbeiten durften, weshalb es den Fabrikinspektoren unendlich gemacht wurde, die wirkliche Arbeitszeit der Kleinen festzustellen. Derselbe Methode finde ich in New-Bedford. Ich suchte mich über den Schulbesuch der Kinder zu unterrichten und erfuhr, daß Hunderte derselben niemals die Schule besuchen. Auf meine Frage,

wie sich die Inspektoren dazu verhalten, wurde mir zur Antwort: die Kinder arbeiten 6 Monate in einer Mill (Fabrik) und wenn dann der Inspektor sagt, daß sie nun die Fabrik verlassen müßten, um die regelmäßigen Schulmonate zu besuchen, so werden sie von der betr. Fabrik in eine andere geschickt und die Inspektoren sind so klug wie vorher. Unsere Freunde sollen ihr Augenmerk auf dieses schreckliche Unrecht richten und würde dies sicherlich ein Mittel zur Abhilfe sein. Auch die Ermählung solcher Männer, wie unser Genosse Theinert in Rockville, zum Vorken eines Schulinspektors an allen Orten, wo solche Verhältnisse wie die geschilderten vorliegen, sollten unsere Genossen zu bewirken suchen, das wäre wenigstens ein erster Schritt nach dieser Richtung. Im Ganzen habe ich den Eindruck erhalten, daß die „Fabrik-Hände“ im freien Amerika gerade so sehr Sklaven sind, wie ihre Kameraden in England. Wirklich, wenn ich die Fabrikarbeiterinnen, welche ich hier gesehen habe, mit den Fabrikmädchen in Lancashire und Yorkshire vergleiche, so finde ich, daß die letzteren viel mehr abgearbeitet sind, physisch schwächer und verletzlicher erscheinen, als ihre englischen Schwestern. Ueber die Kinder getraue ich mir nichts zu sagen. Aber ich bin sicher, daß wenn einst Männer und Frauen völlig verheiratet werden, was Kinderarbeit bedeutet; was für ein tödliches Unrecht es ist, unsere Kleinen ihrer Spielzeit zu berauben; was für eine nicht wieder gut zu machende Herunterschückung der Art des Menschen sie ist; wenn sie verheiratet werden, was für eine höllische Grausamkeit das Einsperren der Kinder während 10-11 Stunden in Fabrikgeschäften ist, dann werden sie zu uns kommen und mit uns daran arbeiten, das dem Verbrechen an der Menschheit, der Kinderarbeit, ein Ende bereitet werde.

Verschiedenes.

Universität Würzburg. Die Immatrikulationsziffer der Studirenden an der Hochschule betrug am 17. November 1886.

Das Privatpostwesen scheint nach dem Mißerfolge der Berliner Anstalten allgemein im Rückgange begriffen zu sein. In Breslau hat der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, der Plan zur Gründung eines Unternehmens für Stadtbriefbeförderung wieder aufgegeben werden müssen, weil es dem Unternehmer nicht gelungen ist, die Beistimmung von Kapitalisten zu gewinnen. In Stettin scheiterte aus demselben Grunde die in Aussicht genommene Privat-Briefbeförderungseinrichtung. In Elberfeld hat eine ähnliche Privat-Briefbeförderungsanstalt den Betrieb einstellen müssen, weil das Publikum derselben keine Einbusung mehr zur Beförderung anvertraute. In Kaden ist die beschriebene Gründung einer Privat-Briefbeförderung als gescheitert zu betrachten. In Greifeld ist die Privat-Briefbeförderung nach kurzer Zeit des Bestehens wieder eingegangen. Bemerkenswerth ist die Wahrnehmung, daß an einzelnen Orten gleichzeitig mehrere solcher Unternehmungen entfallen oder doch zu entfallen drohen. So sind in Karlsruhe (Baden) und in Straßburg (El.) je zwei verschiedene Unternehmer für die Einrichtung von Privat-Bestellanstalten aufgetreten. In Köln, welches seit einiger Zeit eine „Gesellschaft zur Privatbeförderung von Stadtbriefen“ besitzt, haben alsbald noch drei weitere Geschäftleute, jeder für sich die polizeiliche Genehmigung zur Eröffnung einer gleichartigen Anstalt nachgesucht. Besonders symptomatisch gestaltet sich aber der Verlauf der Sache in Mainz, denn in dieser erheblich kleineren Stadt ist ebenfalls neben der bereits vorhandenen Privat-Bestellanstalt für Stadtbriefe die Gründung von drei weiteren betriebligen Unternehmungen geplant.

Die Beschränkung des Wahlrechts für den Reichstag, den meiningischen Landtag und die Gemeindevorwahlen in diesem thüringischen Staate haben sich verschiedene Frauen in Hilburbanhausen zur agitatorischen Aufgabe gestellt.

Fenilleton.

Wie man der „Schles. Ztg.“ aus St. Petersburg schreibt, wird in der nächsten Zeit vor dem Petersburger Militärbezirksgericht wieder ein ardhherer Nihilisten-Prozess zum Abschluß gelangen. Als Hauptangeklagte figurieren zwei Mitschuldige an der von Degajew geleiteten Ermordung des Polizei-Direktors Subeßkin. Was die Person Degajew's und den an Subeßkin verübten Mord betrifft, so sei daran erinnert, daß Degajew, damals Artillerie-Kapitän, und Jankow, damals Artillerie-Lieutenant, bereits vor fünf Jahren wegen Theilnahme an nihilistischen Verbrechen, Degajew zum Tode durch den Strang, Jankowew zur lebenslänglichen Verbannung nach Sibirien verurtheilt worden sind. Beide gehören zu denjenigen Leichtsinnigen, welche den Verfallungsakten der berüchtigten Courtisane Rianer unterliegen, und durch diese höchst gefährliche Nihilistin, welche gegenwärtig in Schäßelburg sicher hinter Schloß und Riegel sitzt, auf die verbrecherische Bahn verlockt wurden. Während Jankowew nach seiner Verurtheilung nach nach Sibirien verschickt wurde, erwirkte die Polizei die Begnadigung Degajew's, weil sie diesen höchst intelligenten Menschen als Spion zu benutzen beabsichtigte. Degajew wußte sich dadurch, daß er schamlos hochwichtige Aufschlüsse gab und verschiedene Entdeckungen vermittelte, das volle Vertrauen des Oberlieutenants Subeßkin, eines von den Nihilisten in hohem Grade gefährdeten Polizei-Offiziers, zu erwerben. In Wahrheit verblieb Degajew Nihilist; er machte die energischen Subeßkin nur methodisch sicher. Er lockte ihn, schon um sein eigenes, von den Nihilisten stets bedrohtes Leben zu retten, in ein als Nihilistenjalle vorbereitetes Petersburger Quartier, wo Subeßkin am 29. Dezember 1882 von Degajew und mehreren anderen Nihilisten ermordet wurde. Degajew verschwand damals und wird noch heute gesucht. Vor etwa drei Jahren vermittelte man ihn in Schlesien, gegenwärtig soll er, wie man in St. Petersburg bestimmt wissen will, wieder in Russland sein. Außer über die beiden Genossen Degajew's wird in dem bevorstehenden Prozesse noch aber mehrere andere Nihilisten abgeurtheilt werden. Einige derselben haben bei der Verurteilung von Geheimdruckerinnen, bei

der Verbreitung aufrührerischer Proclamationen mitgewirkt. Ein weiterer Angeklagter hat ein gegen den jetzigen Kaiser geplantes, glücklicherweise vereiteltes Attentat, über welches Näheres nicht bekannt geworden ist, vorbereitet helfen.

Journalisten-Gehälter in England. Die „Times“ zählt ihrem Chefredakteur 170,000 Jahresgehalt, den höchsten Journalistengehalt überhaupt, um 20,000 mehr als der englische Premierminister erhält. Die „Daily News“ zahlen fernerzeit Charles Dickens für seine Redaktionsherrschaft 42,500 jährlich. Douglas Ferrold erhält 20,000 für die Zeitung von „London Weekly“, einem Wochenblatt. Die „Call Mail Gazette“ besoldet ihren Redakteur mit 17,000 und die übrigen Londoner Abendblätter die übrigen mit etwa 10,000. In den Provinzialhauptstädten erhalten die Redakteure 20,000 und in Indien 42,000. Die Hauptmitarbeiter werden natürlich auch nicht schlecht honorirt. Die Leitartikel der „Times“ erhalten 30,000 bis 40,000 pro Jahr, und Spezialisten leisten das Blatt mit hohen Gehältern, trotzdem es vorkommt, daß sie ein ganzes Jahr lang keinen einzigen Artikel schreiben. Der Durchschnittslohn der Londoner Tagesblätter ist 40 pro Artikel, einige zahlen auch nur 20. Correspondenzen und Rezensionen honoriren die „Times“ mit 100, die übrigen großen Blätter mit 40 pro Spalte.

Das finnische Postwesen scheint sehr in Augen zu liegen. Mit Bezug hierauf erzählen finnische Blätter folgendes köstliche Geschichtchen. Der Chef des finnischen Postwesens gerieth bei einer jüngst unternommenen Inspektionsreise dergestalt über die fortgesetzten Klagen betreffs der Post in Verzweiflung, daß er, kurz entschlossen, sein Abschiedsgesuch ausreichte und dasselbe in einem gewöhnlichen Briefe nach Helsingfors sandte; dieser Brief aber ging, bei der Vortrefflichkeit der finnischen Post — verloren.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Harlsruher Kunstnachrichten. Man schreibt uns aus Karlsruhe, 21. Nov. Unser Hoftheater, das heute des Buß- und Bettags wegen geschlossen war, wird am 25. Nov. zu Ehren des 25jährigen Bühnen-

chriftstellerjubelums von Adolf Arronge den seit 4 nicht mehr gegebenen „Doktor Klaus“ zur Aufführung bringen. Nach dem Wunsch Arronge's wird das Aufschwungsbrevier zu Gunsten der Kasse für hülfsbedürftige Schauspieler Verwendung finden. Ueber sämtliche Billets zu der morgen stattfindenden Vorstellung von Schiller's „Wilhelm Tell“ ist höchsten Ortes zu Gunsten der Theilnehmer an der Jubelfeier des Gymnasiums verfügt worden.

Der Hofnar.

Operette in 3 Akten. Text von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Adolf Müller. Es handelte sich um die Erbfolge des Königs von Navarra. Königin Heinrich starb kinderlos, seine Wittve genah eines Prinzen und harr. Philipp der Böse streute das Gerücht aus, sie habe eine Tochter geboren, und ließ den Neugeborenen zu einer Gräfin bringen, die den Prinzen als Mädchen erzog. Prinz Julius bringt durch seinen Ungehäm die Gräfin zur Verzweiflung. Die Diplomatie und die Militärpartei in Navarra eruitren, ob ein männlicher Thronerbe existire. Beide wollten sich den Einfluß auf den künftigen König sichern. Prinz Julius liebt die Tochter der Gräfin Felisa, — und als Zeichen seiner Liebe hängt er ihr den Stern von Navarra um den Hals. Diese Kette führt nur die Verwirrung herbei, denn die Militärpartei glaubt, daß Felisa der Prinz in Mädchenkleidern sei und entführen Felisa. Der zweite Akt spielt in einem Lager. Der Hofnar, der bereits im ersten Akt mit seinen Sarkasmen erodet, feiert seine Hochzeit mit der Kammerzofe der Felisa. Daran schließt sich ein Kapitelstücken von Damen. Prinz Julius und die Mutter Felisa's wurden als Gefangene eingebracht. Der Lager-Commandant fordert die Gräfin auf, zu erklären, welcher der echte Prinz ist. Im Kampfe zwischen Mutterpflicht und Wahrheitsliebe siegt die erstere.

Man ruft Felisa zur Königin aus und Julius soll hingerichtet werden. Felisa verfügt seine Begnadigung. Im 3. Akte ist das Mäthel bei einer geistreichen „Larot“-Partie, Prinz Julius bestiegt den Thron und Felisa wird seine Gemahlin.

Die Partitur, die Adolf Müller geliefert hat, ist das



Institut gegenüber eingenommen hat. Unser amtliches Blatt hat von vornherein das Erleben dieser Unternehmungen keineswegs mit dem Auge des Wohlgefallens betrachtet. Im Gegenteil, es hat sich stets bereit, an hervorragender Stelle — direkt unter den Hof- und Regierungsnachrichten — alle Nachrichten, welche ein Faß der Privatposten verzeichneten, wiederzugeben. Heute verzeichnet das Regierungsorgan abermals mit großem Wohlgefallen den Mißerfolg der Privatposten in einer größeren Anzahl deutscher Städte, um mit dem folgenden Dieb zu schließen, daß an der Spitze der Mainzer „Hoffnungsvollen“ Unternehmungen stehen: „Ein ehemaliger Lademeister der hiesigen Ludwigsbahn, ein Fuhrknecht und zwei Sigarrenhändler.“ Entschuldigend — Die allgemeine Ansicht ist übrigens, daß bei einem etwaigen Fortschritt der Privatposten ein Gesetz, welches die Postbeförderung zum Reichsmonopol macht, nicht lange auf sich warten lassen wird.

Freiburg, 21. Nov. Gestern kam vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts ein Fall zur Verhandlung, der auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Der prakt. Arzt Dr. Langenstien in Zell i. B. hatte das 3/4 Jahre alte Kind der Eheleute Sturm in Behandlung, welches an Bettwässer litt. Er verordnete 5 Milligramm Strichnium per Pulver, welches von dem Kinde anstandslos eine Zeit lang genommen wurde, ohne daß freilich auch Heilung erfolgt wäre. Eine Steigerung der Rezeptur um 1 Milligramm, also per Pulver 6 Milligramm, führte nach drei Stunden den Tod des sonst gesunden Kindes herbei. Es wurde der praktische Arzt, sowie der Apotheker Max Fries der fahrlässigen Tödtung angeklagt. Die Verhandlung nahm einen ganzen Tag in Anspruch. Die Urtheile der vernommenen Sachverständigen gingen in vielen Punkten sehr weit auseinander. Während auf der einen Seite eine solche Gabe als absolut tödtlich bezeichnet wurde, lautete die Aussage des Prof. Thomas dahin, daß er schon oft solche Dosen subcutan angewendet habe, die dem Reiz nicht entsprechen. Der Arzt wurde in Folge dessen freigesprochen; der Apotheker dagegen wurde wegen verfehlter Zubereitung, beziehungsweise wegen ungleicher Verteilung des Giftes in den einzelnen Pulvern zu drei Wochen Haft und in den entsprechenden Theil der Kosten verurtheilt. Nach der Aussage des Sachverständigen, Dr. Scheid, hätte die tödtbringende Gabe sogar über 7 Milligramm Strichnium enthalten müssen; dies wurde indes auch vom Staatsanwalt nicht angenommen.

Kaiserslautern, 21. Nov. Die Maschinenfabrik Karlsruhe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rheingewinn von 140,805 M. gegen 208,913 M. im vorangegangenen Jahre. Während die Dividende im vorigen Jahre 10 pCt. betrug, wird solche nach Lage der Sache ziemlich niedriger bemessen werden; definitiv ist sie noch nicht festgestellt. In Heidelberg a carambolirte ein Mauerwerk mit einem Trambahnwagen, wobei letzterer sehr zu Schaden kam. Glücklicherweise befanden sich keine Passagiere im Trambahnwagen, da es sonst ohne Verletzungen wohl nicht abgegangen wäre. — Hinsichtlich der nachträalichen Lösung von Eisenbahnbillets hat die Bad. Bahnverwaltung folgende Bestimmungen getroffen: Der Reisende, welcher mit einem Billet für eine niedrigere Wagenklasse oder Zugsaatung in höherer Wagenklasse oder Zugsaatung zu fahren versucht, hat den doppelten Betrag des Wertes des auslaufenden Billets zu tragen; hat jedoch der Reisende vor dem Einsteigen den Schaffner oder Zugmeister von seiner Abicht verständigt, so wird die Nachzahlung auf die einfache Mehrtage beschränkt.

Ludwigshafen, 21. Nov. Heute früh gegen 4 Uhr fanden zwei heimtückliche Arbeiter in der Nähe des Friedhofes einen halberfahrenen Mann. Mitleidig nahmen sie denselben mit in die Wohnung des Einen und wickten dessen Lebensgeister durch rasch bereiteten Kaffee. Mit Tagesanbruch ging derselbe herzlicht dankend fort. Es soll ein seit einigen Wochen arbeitsloser älterer Löhnergehilfe sein, dessen Hab und Gut trotz allem Ringen verloren ging.

Ludwigshafen, 21. Nov. Der Gesangsverein „Bavaria“ hielt gestern Abend in den Räumlichkeiten des Pfälzer Hofes eine gesehrt besuchte Abendunterhaltung ab. Der Verein zeigte hier, was durch Vist und Ausdauer erreicht werden kann, denn sowohl die Gesangsleistungen des Vereins sowie die Soli's zeigten von eifrigem Studium. Namentlich hervorzuheben sind die Soli's der Herren Georg Wingerter und Wilhelm Klein, welche trotzdem dieselben mit der schlechten Ausstattung des Saales zu kämpfen hatten, Vortreffliches leisteten. Solle Anerkennung und reichlichen Beifall fand das Cellosolo des Herrn Hauptlehrer Wintner welcher sich als Meister auf diesem Instrumente zeigte. Herr Wintner's Beifall für sein sehr virtuos vorgetragenes Violin-Solo. Nicht unerwähnt möchte ich auch das komische Duett „Gevatterbitte“ lassen womit die Herren Hans und Schwarz die Anwesenden in eine heitere Stimmung versetzten. Das Quintett der „Kärnthner Bau“ durch die Herren Wingerter, Kohl, Jung, Neutner und Bauer vorgetragen, zeigte von fleißigem Studium. Bei vorgeschrittener Zeit zeigte sich das tanztüchtige Publikum ungeduldig und wurde deshalb eine Nummer des Programmes überprungen und bald trat das Tanzbein, sich frohlich schwingend in sein Recht: Früh um 1/6 Uhr trennte man sich in beiderseitiger Stimmung.

Aus der Wahl, 23. Nov. Die Projektionsarbeiten für die Straßenbahn Ludwigshafen-Oppan-Frankenthal, Dirmstein-Grünstadt-Altsteinheim sollen innerhalb 14 Tagen schon beginnen. Die Rentabilitätsberechnungen sind nach statistischem Material der einzelnen Gemeinden von den leitenden Ingenieuren aufgestellt und von den betreffenden Finanziers acceptiert. Für die betreffende Gegend wäre es eine Wohlthat. Wegen alle hebeligen Kreise zusammenwirken, daß dieses zeitgemäße Projekt bald verwirklicht wird. — In der am Sonntag in Kaiserslautern stattgehabten Versammlung der deutschen Volkspartei der Pfalz wurde beschlossen, in die Agitation für die Wahlen zum bayerischen Landtag einzutreten. Von der definitiven Ausstellung der Candidaten wurde der vorgeschrittenen Zeit wegen abgesehen und soll dies in einer späteren Versammlung von Vertrauensmännern, den Fühlung mit den Wählern anempfohlen wird, geschehen. — Die Gemeinde Lambrrecht will ihren bedrängten Finanzen durch Einführung des Ottovis aufhelfen und hat einen diesbezüglichen Antrag bei der Regierung gestellt, der unter heutigen Verhältnissen auch Aussicht auf Annahme hat. — In Neuhofen hat sich ein Fabrikarbeiter, der 24-jährige Josef Schwarz, so gütlich an spirituellen Getränken, daß man schließlich für ihn kein besseres Nachtquartier mehr wußte als den Schweinstall. Des Morgens zog man ihn tod aus demselben hervor. Von seinem, in der Fabrik Friedensau vereinnahmten Mägden Lohn, hatte er noch 5 M., das übrige hatte er in Spirituosen umgeseht.

Neueste Nachrichten.

München, 22. Nov. (Die Liberalen in München.) In jüngster Zeit stattgehabte Vorbesprechungen haben zu dem erfreulichen Resultate geführt, daß in nächster Zeit eine organisatorische Zusammenfassung der Liberalen gut bayerisch und deutsch geimten und nicht ultramontanen Wähler Münchens wird stattfinden können. (Königschloßler.) Mit der Ermittlung und Feststellung des Mauerwerkes der Schloßler Linderhof und Herrenschmiede ist gegenwärtig eine Kommission be-

traut, bestehend aus Oberbaudirektor Siebert und den Baumeistern Deiglmaier und Kil. Das ziffermäßige Schätzungsresultat wird mit den vielen weiteren Werth- und Bauobjekten in das von Notar Otto zu errichtende Inventar über den Rücklaß des Königs Ludwig II. aufgenommen werden.

Nürnberg, 22. Novbr. Von der Civilkammer des Landgerichts wurde in der Klage des Fiskus gegen den Privatier Michael Eckert hier (der nebst seiner Frau vom Schwurgericht wegen Mißhandlung seines Sohnes erster Ehe zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist) auf Herausgabe von 11,210 Mark erkannt, welche dem Beklagten nach dem Tode des Sohnes als dessen mütterliches Erbtheil zugefallen waren, da Eckert als „unwürdiger Erbe“ zu betrachten sei.

Berlin, 22. Nov. Die Annahme der Militärvorlage im Bundesrathe erfolgte heute einstimmig. Das Geheimniß für den Inhalt derselben soll auch weiterhin streng bewahrt werden. Man scheint an maßgebender Stelle Werth darauf zu legen, daß die Ankündigung des Inhalts dieser Vorlage, die bedeutungsvoller sein soll als man bisher glaubte, zuerst von autoritativer Stelle und in besonders wirksamer Form erfolge. Vermuthlich wird dies in der Chronrede geschehen. Ob aber der Kaiser selbst den Reichstag eröffnen und die Chronrede verlesen werde, gilt für fraglich. Die bisherigen Angaben über den Inhalt der Vorlage, auch die Mittheilung, daß sie eine Erhöhung der Präsenzstärke um 15,000 Mann enthalte, werden von gut unterrichteter Seite als nicht zutreffend bezeichnet.

Berlin, 22. Nov. Nach einem noch unverbürgten Gerüchte soll die Militärvorlage (Septennat) 15,000 Mann Truppen mehr, demnach etwa 26 Millionen Mehrausgabe verlangen.

Bremen, 22. Nov. Seitens der englischen Regierung ist dem hiesigen Norddeutschen Lloyd von 1. Dezember an die Beförderung der englischen Post nach den Vereinigten Staaten für die Donnerstage von Southampton abgehenden Schnellhampfer übertragen worden.

Hamburg, 22. Nov. Der „Correspondent“ meldet: In Lauenburg, Stormann und Pinneberg sollte gestern ein sozialistisches Flugblatt vertheilt werden. Es gelang der Polizei, die Verteilung vielfach zu verhindern. In Elmshorn und Pinneberg wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen und große Schriftensvorräthe vorgefunden.

Mitna, 22. Nov. Die Kriminalpolizei verhaftete eine größere Anzahl Sozialdemokraten, welche gestern verbotene Druckschriften in Elmshorn und Pinneberg, sowie auf dem Lande verbreiteten.

Kottbus, 21. Nov. In dem vor dem hiesigen Schwurgericht stattgefundenen Prozesse gegen die Rädelstührer des Strenberger Krawalls wegen Landfriedensbruchs bezw. Aufruhrs und Aufstands sind die Angeklagten Saebischka zu 2 Jahren, Korn zu 1 1/2 Jahren, Gustav Hoffmann, Franke und Just zu je 1 Jahr, Warmulla zu 9 Monaten, Proßig und Dubran zu je 8 Monaten und Wonneberger zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt; Franke, Just, Warmulla und Proßig wurden je 3 Monate, Dubran, Korn und Wonneberger je 2 Monate auf die Untersuchungshaft abgerechnet. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Saebischka, Korn, Gustav Hoffmann, Just und Franke wurden in Haft behalten.

Die „N. N.“ melden: Breslau, 22. Nov. Nach der „Schles. Ztg.“ findet außer in Obergberg auch in Ratibor und Oypeln eine ärztliche Untersuchung durchpassirender Auswanderer statt. In Ratibor werden dieselben auch bezüglich der Geldmittel revidirt.

Burgas, 22. Nov. Die russischen Konsule aus Wibba und Ruffschud sind in Bukarest eingetroffen. Stojanow betonte bei seiner Abschiedsrede an die Konsuln, daß dieser Zustand lediglich durch das Verhalten Kaufhaus hervorgerufen worden sei. Auch der hiesige Consul verließ das Land; in seiner Begleitung waren die Anführer Nabalow und der Pope. Drei weitere Verschwörer blieben im Consulatgebäude zurück, daselbe wird von bulgarischen Wachen gehütet. Der Dolmetscher soll geäußert haben, die Russen kämen in 5 Tagen in in größerer Anzahl ins Land zurück.

Aden, 22. Nov. Der Kapitän und sieben Personen der Mannschaft des französischen Kriegsschiffes „Pangonia“ in Ambuda, woselbst sie, um Wasser einzunehmen, gelandet, sind vom Stamm Cassja Somanli ermordet worden.

Mannheimer Handelszeitung.

(Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Table with shipping schedules including ship names (e.g., Dampfboot, Güteboot), destinations (e.g., Köln, Rotterdam), and dates.

Produkten-Course.

Table with commodity prices for various goods like Weizen, Roggen, and other products, listing prices in different currencies.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, and other commodities, listing prices in different currencies.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 22. November mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with market prices for New York and Chicago, listing prices for various goods like Weizen, Mais, and Schmalz.

Tendenzen: Weizen niedriger, Mais höher, Schmalz unverändert, Caffee höher. Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 39,561,000 Bushels gegen 58,223,000 Bushels in voriger Woche. Mais 12,389,000 Bushels gegen 12,097,000 Bushels in voriger Woche.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with water level reports for various locations like Rheim, Konstanz, and others, listing dates and water levels.

Mannheimer Fettviehmarkt vom 22. Nov. 1886. Es waren betriebsfähig: 60 Ochsen, 541 Schmalzschaf und Farren, 145 Kälber, 408 Schweine, 18 Milchkuh und 1 Schaaf. Die Preise stellen sich für 100 Kilo Schmalzschaf: Ochsen 1. Qual. 140, 2. Qualität 135 M. Schmalzschaf und Farren 1. Qualität 130 M., 2. Qual. 120 M., Kälber 1. Qual. 140 M., 2. Qual. 130 M., Schweine 1. Qual. 115 M., 2. Qual. 110 M. Milchkuh pro Stück 500-600 M., Schaaf pro Stück 60-90 M., Zusammen 1175 Stück im Gesammtwerth von 159,950 M.

Freiburg, 20. Novbr. (Original-Bericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden die Früchte verkauft per 100 Rilo: Weizen 19.00, Roggen 18.50, Gerste 15.00, Hafer 13.75, Kartoffeln 14.00, Rüben 14.00, Petersilien 1.00, Zwiebeln 1.00, Knoblauch 1.00, Sellerie 1.00, Fenchel 1.00, Dill 1.00, Petersilien 1.00, Zwiebeln 1.00, Knoblauch 1.00, Sellerie 1.00, Fenchel 1.00, Dill 1.00.

Börse. Die Stempelsteuer für Kauf- und sonstige Anschaffungs-Geschäfte (Börsesteuer) erbrachte dem deutschen Reich vom 1. April bis 31. Oktober eine Einnahme von 4,353,488 M.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Breibehen-Fabrikation vorm. G. Sinner, Grünwäldchen (Baden). Aus dem der Generalversammlung vorgelegten Rechnungsabschluss pro 1885/86 wird uns mitgetheilt, daß nach Abzug der Aufkosten, ferner der Zinsen (R. 42,088), Gebühren für Aktienkempel und Kaufbrief (R. 19,084), Abschreibung auf Dubiofen (R. 5903) ein Bruttoertrag von R. 418,732 bleibt, wovon R. 123,562 zu Abschreibungen, R. 14,658 für die gesetzliche Reserve und R. 40,000 für die Spezial-Reserve verwendet werden, R. 31,561 entfallen auf Tantoms und Honorare und R. 20,000 werden als Dividende von 10 pCt. auf das Aktienkapital von zwei Millionen vertheilt. In den Aufsichtsrath wurde Herr Konrad Jul. Rägele von der Firma G. Müller u. Coni. in Karlsruhe neu gewählt.

Nordhausen, 20. Nov. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Nordhausen-Ertrücker Eisenbahn wurde die Verstaatlichungs-Offerte mit 5564 gegen 1846 Stimmen abgelehnt.

Lothringer Eisenwerke. Aus Lothringen, 18. dts., wird geschrieben: Wie man aus sicherer Quelle erfährt, beabsichtigen die Lothringer Eisenwerke mehrere der vor etwa Jahresfrist ausgebliebenen Puddelöfen demnach wieder in Betrieb zu setzen.

Nürnberg, 20. November 1886. (Copienbericht von Andr. Geng. Dopfencommissions-Gesellschaft.) Seit meinem letzten Berichte bewegte sich das Geschäft in ununterbrochen ruhigen Schranken. Dienstag und Mittwoch wurden je ca. 1000 Ballen, gestern und heute je 800 Ballen gehandelt. Die Zufuhren vom Lande sind gering, wozu die Bahnabladungen fortgesetzt bleiben und speziell Hallertauerproduzenten sind es, die mit ihrer Waare den Markt förmlich überlaben. Die Preise, welche sie hierfür erzielen, variiren von R. 37-45, Export ist immer noch Hauptkäufer, doch beginnt sich auch die Speculation mehr am Eintritte zu betheiligen und bezahlte solche heute für 1s, Gebirgskopien bis zu R. 68.

Badische 4 pCt. Eisenbahn-Anleihe von 1880. Die nächste Ziehung findet im Dezember statt. Wegen den Coursverlust von ca. 5 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 8 M. pro 100 Mark.

Briefkasten.

Abonnet. Ludwigshafen. Das Coursblatt der Mannheimer Börse gelangt seit in der letzten Wochennummer, also am Samstag Abend, zum Abdruck und befindet sich darin (an 4. Stelle) die Pfälzische Post notirt. (127 G.)

G. H. Wertheim. Neuchâtel 10 Frs.-Loose. Ziehung vom 1. November 1886. 16435 ist nicht gezogen worden; Sie müssen sich wieder ein halbes Jahr gedulden. W. in M. Wenn wir Sie recht verstehen, ist das fragliche Grundstück auf die Söhne bereits in jenem Augenblick rechtzeitig übertragen gewesen, als Sie die Pantheimträge zur Sicherung Ihrer Forderungen gegen die Mutter machen ließen. Da in diesem Falle ein unrichtiges Grundstück belastet worden ist, würden Sie die von der Eigentümerin vorgelegten Sporteln — aber auch nur diese — an dieselbe zu vergüten haben.

Die größte Auswahl in seinen und fremdländischen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Robertplatz, untere Ecke). 5709

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: P. Frey. Für den Reklam- und Inseratenthail: H. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. Sämmtlich in Mannheim.

Reichsbank 3 1/2 %  
Frankfurter Bank 3 1/2 %

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 22. November 1886.

Präm.-Erklärung 29. Nov.  
Ultimo 30. Nov.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and various international securities.



Deute Dienstag Abend halb 9 Uhr  
Probe für 2. Tenor. 12055  
Verein der Mannheimer Birthe  
Mittwoch, 24. November 1886,  
Nachmittags 3 Uhr  
Mitglieder-Versammlung

Nationalliberale Partei.  
Donnerstag, den 19. November  
an findet täglich Abends 7 1/2 Uhr  
Parteiversammlung  
Jatt. 11900  
Zitat: Stadt Augsburg, M 4, 10,  
(Rechenammer.)  
Der Wahlausschuss.

Turn-Verein.  
Wir bringen unsern verehr. Mit-  
gliedern zur Nachricht, daß vom 1.  
April d. J. ab unsere Übungsa-  
bende wie folgt eingetheilt sind:  
Montag: Rührturnen.  
Dienstag: Männerturnen.  
Mittwoch: Riegenturnen.  
Donnerstag: Jünglingturnen.  
Freitag: Riegenturnen.  
Samstag: Männerturnen.  
Der Vorstand.  
Anmeldungen zum Beitritt in den  
Verein beliebe man schriftlich an den  
Vorstand zu richten; auch werden solche  
an den Übungsabenden in unserer  
Halle (Heibelberger Thor) entgegen ge-  
nommen. 8111

Sänger-Einheit.  
Donnerstag, den 25. Nov. 1886,  
buntt halb 9 Uhr  
Mitglieder-Versammlung  
im Lokal, T 2, 15.  
Wegen der Wichtigkeit der Tagesord-  
nung werden die aktiven und passiven  
Mitglieder um zahlreiches Erscheinen  
gebeten. 12033  
Frohmann. 5730  
Heute Mittwoch Abend Probe.  
Gesangverein Vulkania.  
Mittwoch, Abend 7 1/2 Uhr 6920  
Probe.

G. Schammeringer  
Näh-  
maschinen-  
und  
Belociped-  
Handlung  
mechanische Werkstätte  
Mannheim  
Lit. Q 2, No. 8,  
am Fischmarkt.  
6923

Gänselebern  
kaut fortwährend 10634  
Albert Imhoff, S I. 2/3.

Grösste Auswahl  
und  
billigste Preise.

- Täglich Eingang neuer Waaren.
- Bettzeuge per Meter von 60 Pfg. an.
- Lichttücher per Stück von 1.25 an.
- Servietten per 1/2 Duzd. von 1.80 an.
- Zimmer-Handtücher per 1/2 Duzd. von 2.50 an.
- Küchen-Handtücher per Meter von 25 Pfg. an.
- Betttücher ohne Naht von 1.25 an.
- Prima Leinen per Meter von 90 Pfg. an.
- Gewandtüche per Meter von 40 Pfg. an.
- Betttücher Halbklein von 1 M. per Meter.
- Druckzeuge per Meter von 50 Pfg. an.
- Damast per Meter von 80 Pfg. an.
- Gardinen per Meter von 25 Pfg. an.
- Bettdecken per Stück von 2.00 an.
- Bettvorlagen per Stück von 1.20 an.
- Lischdecken per Stück von 2.00 an.
- Betten- und Gewand-Fabrik.

Complete fertige  
Braut-Ausstattungen  
in jeder Preislage.  
Complete fertige  
Kinder-Ausstattungen  
in jeder Preislage.  
L. Steinthal  
D 4, 9, Fruchtmarkt.

Neu! Die Königschlösser Neu!  
„Schloss Berg, Hohenschwangau etc.  
als **Wetterbild.**  
Preis per Stück 1.50 M.  
Alleinverkauf für die Pfalz und Baden bei  
Conrad Laengenfelder, Ludwigshafen a. Rh.  
Wiederverkäufer belieben sich an mich zu wenden. 11229  
Neu! Neu!

la. Ruhrer Fettschrot,  
Maschinenkohlen, doppelt gestiebte Rußkohlen,  
Rußschmiedekohlen  
empfiehlt direkt aus dem Schiff 8149  
J. Lutz, H 4, 16.

Ungar-Weine

Tokayer Sanitätswein  
für Kinder u. Reconvalescenten  
borgefertigt aus der  
Geh. Traube „Nemesbor“  
in 1/2, 1/3, 1/4 Originalflaschen  
à 1.50, 1.00, 0.75 Pfg.  
Medicinal-Tokayer  
analysirt von der k. k. österr. Ver-  
suchsstation in Wien,  
in 1/2 u. 1/4 Flaschen  
à 2.80, 1.40  
NB. Diese Weine der Firma Jul.  
Ludwigs & Co. in Wien sind  
mit den so vielfach unter dem Namen  
„Tokayer“ angepriesenen gewöhnlich  
ungarischen Schweißweinen nicht zu ver-  
wechseln, worauf besonders aufmerksam  
machte. 12015  
J. H. Kern, C 2, 11.

Neckar-Apotheke  
von  
H. Eberhard Mannheim ZE 1, 4  
empfiehlt  
Vino Priorato  
Spanischer Rothwein  
(Cognac-ähnlich).  
Alleinverkauf für Mannheim.  
Künftig gedrückt.  
Von bester Qualität und seinem Ge-  
schmack vorzüglicher Wein für Kranke  
und Genuß.  
Erfolg für Vorbezug.  
Zu erhalten in kleinen Quantitäten  
und in Flaschen, per Flasche 1.50,  
per 1/2 Flasche 80 Pfg. 10990

Schellfische  
Gablanc, Soles  
Rheinhechte  
Winterheimsalm  
u. a. w. 12045  
Ph. Gund, E 1, 12.  
Lebend frische  
Schellfische  
Kieler Sprossen  
2c. 2c.  
empfehlen 12044  
Adolf Leo & Cie.  
E I, 6. E I, 6.

Kieler Niesenbündlinge,  
Kieler Sprossen,  
Delicateß-Gäringe,  
frische russ. Sardinen,  
Kollmörse,  
Ural-Caviar 12048  
empfiehlt als frisch eingetroffen  
Carl Ellgass,  
O 4 Nr. 11, am Zeughausplatz  
Dolland, Bratbüdinge,  
Schellfische  
Gablanc  
Ger. Frankfurter Leberwurst  
frische Frankf. Bratwürste  
feinste Gotthard Cervelatwurst

Fein marinirte Gäringe  
Ökico-Delicateß-Gäringe  
in scharfer Sauce  
Kaviar, Caviar  
Anchovy paste  
Se. goldener Hummer  
frischen Bismarckel  
feine Käse 12046

Aerulatemer Drangen.  
J. H. Kern, C 2, 11.  
Prima  
Schweizerkäse  
vollstättige, schmelzlos und feinst-  
schmeckende Waare.  
per Pfund 80 Pfg.  
bei 5 „ 70 „  
empfiehlt 12047  
G 8, 5 C. Struve G 8, 5.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Nov.  
werde ich in Lit. J 6  
No. 1 hier  
Vormittags 9 Uhr  
1 Schreibstisch, 1 Kommode, 1  
Schiffonier, 3 Schränke, 3 Tisch, 1  
Kanapee mit 6 Sesseln, 1 Kanapee mit  
Federbüding, 3 Spiegel, 1 Stuhl,  
1 Lehnstuhl, 1 Waschtisch mit Wasch-  
platte, 1 Waschtisch, 1 Nachtschisch mit  
Kamorphplatte, 1 Nähmaschine, 1 Näh-  
tisch, 2 Paar Vorhänge mit Aufhänger,  
1 Cap treffe, ein Paar Bekleidung und ver-  
schiedene Gegenstände.  
Nachmittags 2 Uhr  
a. 1 Schiffonier, 1 Kanapee, 1 runder  
Tisch mit Decke, 1 Nachtschisch, 1 Kom-  
mode, 1 Waschkommode, 1 Regulator,  
1 Spiegel, 6 Bilder.  
b. 1 schwarze Cylinderröhre mit golde-  
ner Spitze,  
c. 119 Liter Kornbranntwein und  
62 Liter Zwetschgenwasser  
gegen baare Zahlung im Vollstreckungs-  
wege öffentlich versteigern.  
Mannheim, 22. November 1886.  
Grünning.  
Gerichtsbekanntmachung in Mannheim.



Ankunft ertheilen die General-  
Agenten: Walther & von Helow,  
Mannheim.  
Neue Wiener Gaubrot 12 Pfg.  
Neue holl. Vorkäse 12 Pfg.  
Neue russ. Sardinen 12 Pfg.  
Neue russ. Kollmörse 12 Pfg.  
Neue russ. Nüssen 12 Pfg.  
Ph. A. Feix, P 6, 6.

Heute frisches  
Wildschwein  
eingetroffen bei 12055  
Franz Walter, F 5, 20.  
Prima 1151  
Esskartoffel.  
Amerikaner (rauschig) 4 M.  
Mompelgard . . . 4 „  
Salatkartoffel . . . 4.50.  
Niederlage des Mannheimer  
Hofgutes, C 2, 5.  
Neue 1886er

Türk. Zwetschen  
pr. Pfd. 20 Pfg.  
bei 10 Pfd. 18 Pfg. 12016  
Johannes Meier, C 1, 14.

Guter bürgerlicher  
Mittags- und Abendtisch  
wird gegeben. 10746  
C. Knoll,  
ZC 1, 1. Saffmisch. ZC 1, 1.  
Ein reichliches Ross amüschen geschüt-  
t. Näheres im Verlag. 12054  
Ein rother Dampfschiff in ent-  
laufen. Bei Kauf zu gewahrt.  
Näheres H 2, 14. 12041  
1 Zimmer mit 2 Betten an 2  
sol. Arbeiter zu v. 12082

**Feste Preise.**

# Grosser reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Um meine sämtlichen, nur soliden Waarenbestände raschestens abzusetzen, werden dieselben von heute an

**25% unter dem Werthe**

aber nur gegen baare Casse vollständig ausverkauft.

## J. W. Levi, F 1, 9, Mannheim.

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

11272

Feste Preise.

Feste Preise.

**Feste Preise.**

### Zieh-Harmonika

der besten Fabriken 1, 2 und dreifach, von M. 1.50 bis zu den feinsten Marken.

**Mundharmonika,** echte Krümminger und Wiener, sowie alle Arten Spielböden, Musik-Album, Sittern etc. empfiehlt 10174  
H. Hofmann, H 3, 20.

### Reparaturen

von 10463  
Nähm. Dezimalwagen Gas- und Dampfmotor Hausregr. etc. etc. werden prompt u. billig ausgeführt.  
Degen, Reihacker, P 4, 9, 2. St.

### Musverkauf

von 11879  
circa 1500 Ziehharmonikas.

Wegen verweigerter Annahme mußte die Fabrik die Waare los schlagen. Die Instrumente sind in verschiedenen Größen einfach und doppelreihig vorzüglich und sind sammt und sonders tadellos gearbeitet u. von vorzüglichem Ton u. werden  
**Freitag, 19. November, Nachm. von 2 Uhr ab gegen Baarzahlung ausverkauft in**

**Lit. D 2, 1,**

wozu einladet

J. Brodbeck, Auctionator.

### Zu miethen gesucht!

Ein geräumiges billiges Lokal als Malerwerkstätte.  
11975  
Karl Bucher,  
Maler und Ländler, R 4 18.

Von heute an werde ich meine Sprechstunden von 11-1 Uhr, statt von 8-9 abhalten.

Weinheim, den 20. Nov. 1886. 11998

**Dr. Friedrich Mays,**  
prakt. Arzt.

im Hause des Herrn Kaufmann Bundschuh.

### Wegzugshalber

## Total-Musverkauf

bis zu Neujahr zu ganz billigen Preisen.

**Rudolf Witzmann,**  
M 2, 8.

10766

— 696 —

In dem offenen, mit zwei starken Pferden bespannten Wagen Platz, holten unsere gestopften Pfeifen hervor, brannten sie, bevor der Alte die ungeduldigen Thiere antrieb, noch rasch an, und flogen endlich auf der Landstraße davon.

Die Gegend lag, wie in einem reineren Kether getaucht, vor uns. In weitester Ferne vermochte man die kleinsten Gegenstände zu erkennen.

Der blaue, wolkenlose Himmel hatte die Erde gleichsam verklärt, und Alles, was bewußt, oder unbewußt lebte und athmete, schien ein Gefühl von sonntäglicher, in sich gelehrter Wonne zu durchbringen.

Ein Gehößt nach dem anderen tauchte vor uns auf. Herrenhäuser mit wehglänzenden Mauern und rothen Dächern unter dunklem Laub; daneben stattliche Scheunen und Wirtschaftsgebäude, zu denen mit Birken, Eichen oder Buchen besetzte Auen führten. Und hier die Felder mit dem Korngold des Landmanns, und dort die grünen Wiesen, auf denen entweder buntschneidige Röhre grasen, oder die Schafherden wie eine einzige bewegliche Masse, das kurze Gras rupsend, langsam vorwärts schritten.

Und neugierig aufblickende Landbewohner, — ein einzelnes grünes Mütterchen mit schwerer Bürde, — ein offener Leiterwagen mit zwei im langsamen Schritt sich fortbewegenden Braunen, der Bauernecht in Hemdbärmeln, mit herabbaumelnden Weinen auf dem Bretterrande in der Mitte sitzend, die Pfeife in der Munddecke, — ungeschickt ausweichende, dickwackelnde Gänse, — zwecklos klaffende Dörfhunde, — von grünen Hecken plötzlich aufgeschreckte Vögel — Heubüschel und Staub, — rothbäckige, hurrahrufofende Jungen in Hemdbärmeln und Tragbändern, wie kleine Schweizerbuben aussehend, und gebückte Schnitter auf der Feldhöhe mitten im wogenden Korn!

Und immer vorwärts im raschen Trabe! Die Wagenpferde dampften, ihr scharfer Geruch flog zu uns herüber, ihre Hüfe stießen tactweise an, und in dieses Geräusch mischte sich das Schnaufen der Thiere. Das Auge sah das gleichmäßig wiederkehrende, fast mechanische Hin und Her ihrer fliegenden Schweife.

Und immer neue Bilder, in denen die menschliche Thätigkeit von unserem behaglichen Ruhepunkt als etwas müheloses, sorgenfreies, ganz anders geartetes auftrat, als es der Wirklichkeit entsprach und immer entspricht.

Nach zweistündiger Fahrt rasselte unser Wagen über das schlechte Pflaster einer kleinen Stadt. Wir buchstabiirten die Firmen Schilder der Krämer und Handwerker im Vorüberfahren, wir musterten jedes Haus und jeden Vorübergehenden, wir fällten ein Urtheil nach dem Eindruck und schlossen nach der Miene des einzelnen auf dessen Beurtheilung unserer selbst.

Der Marktplatz war erreicht. Ausgangs von diesem, hart an der Ecke, lag ein Gasthof, und durch das Knallen der Peitsche herbeigelockt, eilte der Kellner aus der geöffneten Thür. Durch diese schaute man auf einen einsamen Fluß, dessen Wände mit Affischen fremder Hotels und mit sonstigen Anzeigen bedeckt waren.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

6

## Emmy Genze.

Roman von Hermann Heiberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Am Ende war's nur ein Hüßmädchen, das nicht einmal im Hause schlief und das längst die Wohnung verlassen hatte. Ich war also ganz allein in den Räumen! Der Gedanke schien mir plötzlich der wahrscheinlichste, und nun von Neuem, und noch mehr geängstigt durch die übernatürliche Erregung meiner Nerven, schwankte es in mir hin und her, welchen Entschluß ich fassen sollte.

Hüßte nicht plötzlich etwas hinter mir, während ich noch in dem Eingang zur Küche stand? Ich flog zusammen, — die Lampe klirte in meiner Hand. — Nichts! —

Ich grübelte unerschöpflich weiter. Aber nun raschelte etwas im Gange, und die Thür des Schlafzimmers hatte sich geöffnet. — In der That! — Das langsame Schlarren einer den Corridor durchwandernden Gestalt schlug an mein Ohr, und um die Lampe nicht fallen zu lassen, setzte ich sie — mit fliegenden Händen — auf den linksseitigen Küchentisch. Sie stieß auf, als ob sie zerbrochen sei.

Aber nein! — auch das schuf nur meine aufgeregte, bis an Irrenum streifende Phantasie. — Endlich entdeckte ich eine Thür, die durch eine Kette verriegelt war; ich ergriff von Neuem das Licht und löste das Hinderniß. Aber während ich dies mit zitternden Händen that, war's mir, als ob die Leiche plötzlich hinter mir stände und meinen Hals umkreisen wollte! Ich rief deshalb in graufiger Angst und stürmender Hast die Thür auf, stürzte hinaus und schlug sie hinter mir zu.

Mit schlotternden Knien stand ich da und schaute ins Dunkel. Eine Treppe lag vor mir, auf der ich ohne Zweifel an den inneren Haus-Hof gelangen konnte. Die kalte Luft schlug mir entgegen. —

Wenn die Thür in diesem Flügel-Eingang nicht verriegelt war, konnte ich wenigstens ins Freie gelangen und im Hinterstübchen einen Bewohner des Hauses wecken.

Aber wenn sie nun verriegelt war und ich umkehren mußte? — Wohl, dann beschloß ich im Parterre zu klingeln und das Weitere dem Schicksal zu überlassen.

Mein Entschluß war gefaßt. — Zurück ging ich nicht nieder.

Durch den großen Zuspruch  
welchen sich unser  
**streng reeller Ausverkauf**  
erfreut, ist unser fertiges

**Herren- und Knaben-Kleider-Lager**

bedeutend reducirt worden, so daß wir gezwungen waren, unsere sehr großen Vorräthe in

**Maass-Stoffen**

bestehend aus besten Qualitäten aufzuarbeiten. Dieferehalb können wir unsern verehrten Kunden und dem P. T. Publikum, neue, hübsche, selbstgefertigte Anzüge, Paletots, Schlafrocke, Ulster Joppen, Kaisermäntel, Hosen, Westen etc., Knaben-Anzüge, Paletots u. Kaisermäntelchen etc. zu wahrhaft erstaunlich billigen Preisen offeriren und erlauben hiermit den Einkauf in unseren Artikeln gest. zu beschleunigen, da wir in kürzester Zeit wegen Verkauf des Hauses, E 2, 18 (Planken) unsere Lokalitäten räumen müssen.

Als hervorragende Neuheit empfehlen die so sehr beliebten und preiswürdigen „Schwalows“ für Herren und Knaben in den modernsten Dessins und allen Größen vorrätzig.

**E 2, 18. Bytinski & Cie. E 2, 18.**  
Planken. **Wiener Confections-Haus.** Planken.

**Gründungs- & Empfehlung.**

Einem verehr. Publikum die ergebene Kneige, daß ich **Samstag, den 20. November** mein **Barbier- und Friseurgeschäft Lindenhof 2 10, 17** eröffnen werde. 11899  
Durch meinen Rufenthalt sowie Erfahrungen in dieser Branche in größten Städten, wie Paris, Frankfurt, Stuttgart etc., sowie meine Thätigkeit in dem Friseurgeschäft des Herrn Ott, an den Planken, setzen mich in den Stand allen Anforderungen zu genügen und wird es mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Kunden auf's Beste und Aufmerksamste zu bedienen und bitte um recht zahlreichen Besuch.  
Hochachtungsvoll: **Erhard Spatz.**

**Für Tapeziers.** Die Restbestände meiner **Volsterartikel**, als: Polsterstoffe, Gurten, Federn, Polsterboare etc. verkaufe billig. 10997  
**Ador Ettlinger, D 3, 11 1/2**

**Geschäfts-Bücher**

aus der Fabrik von **J. C. König & Ebhardt in Hannover**, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, 11470  
empfehl  
**Joh. Heinr. Gschwindt**

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidern von 11497  
**K. Diemer, Schneider, K 4, 5.**  
**Robrstühle und Strohhühle** werden billig und gut gemacht. 10351  
**J 7, 25.**

Für Beschaffung von **Kapitalien** auf L. Hypothek sowie in An- u. Verkauf von **liegenschaften, Vermietungen** etc empfiehlt sich 8258  
**Adam Boffert G 4, 12.**

**Mähmaschinen-Reparaturen** werden in eigener Werkstätte pünktlich schnell und billig besorgt **Martin Decker, 8255**  
**Randheim A 3, 5.**

**Zöpfe**  
Koden, Ohignons, Loupels, Scheitel sind zu haben bei 8103  
**F. X. Werk,**  
Perrückenmacher und Friseur, D 4, 6.

Engl. **Velociped-Depot:**  
**Chr. Franz,**  
J 4, 10. J 4, 10.  
Original-Fabrikpreise.  
Spezialität

**Sicherheits-Maschinen.**  
Ständ. Fahrunterricht. Beim Verkauf 8868  
Stode u. Sattel.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Meinen werthen Kunden und Hörnern die ergebene Mittheilung, daß ich von heute an in 11762  
**H 3, 21 wohne.**  
**Karl Rinzer, Kleidermacher.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** in Costumes, sowie in Kindergarderobe sehr bewandert, sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. 11609  
**B 5, 2, 2. Stof.**

**Musikunterricht.**

Wache hiermit bekannt, daß ich meinen Unterricht im **Klavierspiel** und **Tonsetz** wieder annehme. Honorar mäßig bei talent. Schülern.  
**A. Sillib, S 3, 2, 2. St.**  
Best. Anmeldungen nimmt auch die Exped. ds. Bl. entgegen. 11040

**Fach-Geschäft.**  
Die beste und billigste Reparatur-Werkstätte von **Winden, Dezimal-Valzen, Tafel- u. Brücken-Waagen, Aufzug-Maschinen** befindet sich **B 5, 8** bei **Christof Müller Waagen-Geschäft.** 11495

**Bersteigerungen**  
aller Art übernimmt 8257  
Agent **Adam Boffert G 4, 12.**

Ich stieg die Steintreppe mehr herab, als ich sie schritt. Der kalte Zug nahm zu, — noch einige Stufen, — und ich war im Freien.

Ich löschte die Lampe, stellte sie in die Hofecke und schaute mich um. Nach hinten heraus lag ein Garten. — Das Dämmerlicht des aufkommenden Morgens ließ mich sogar die Gegenstände erkennen, ich stieg eine kleine Treppe hinab und durchschritt die Gänge.

Ringsum starrten mich Steinmauern an, zwischen denen das Gartenland eingeschlossen lag.

Wenn ich diese erklimm und mich herabließ war ich auf der Gasse. Es gelang mir nach einiger Anstrengung; ich schaute spähend wie ein Verbrecher um, und dann eilte ich, Centnerlast von meiner Brust wägend, durch die einsamen Straßen meiner Wohnung zu.

Noch heute — nach so vielen Jahren — haben sich aus meinem Gedächtniß nicht die Worte meiner Frau verwischt, als ich in jener Nacht ins Schlafzimmer trat.

Das Nachtlicht brannte. Als ich die Thür öffnete, richtete sie sich empor, and sagte halb vorwurfsvoll:

„Endlich Otto! Gott sei Dank! Ich fürchtete schon, daß Dir ein Unglück — Aber um's Himmelswillen, wie siehst Du aus? — Was ist Dir begegnet?“

Und als ich nicht antwortete, sprang sie aus dem Bett, warf sich an meine Brust und wiederholte in angstvoller Erregung ihre Fragen. Aber der Ausbruch zärtlicher Sorge auf ihrem Antlitz wich vor der Miene des Absehens, als dieser wußte Parfüm ihr entgegen strömte der mir anhaftete, wie die grausige Erinnerung an die entsetzlichen Stunden, die ich verlebt hatte.

Sie stoh plötzlich von mir fort und stellte sich rückwärts gegen unser Ehebett. Sie wehrte mich mit den Händen ab, als ich mich ihr nähern, als ich sprechen wollte, und da ich nun den Mund öffnete, versagte mir die Stimme. Ich vermochte keinen Laut über meine Lippen zu bringen.

„Was ist geschehen? Wo bist Du gewesen?“ schrie mein Weib und schüttelte sich weiter zurück.

„Du warst bei einer Frau; ich fühle es, — ich weiß es, — es dringt aus Deinen Kleidern! — Aber gleichviel! Was ist Dir begegnet? O sprich! Ich fürchte mich vor Dir.“

Aber ich rang vergeblich nach Worten; meine Knie schlotterten, ich suchte nach einem Stuhle und — fiel plötzlich neben ihm zu Boden.

Erst nach Wochen, nach einem heftigen Nervenfieber, während dessen Verlauf ich mehrmals zwischen Leben und Tod schwebte, erholte ich meine Besinnung wieder. Und in dieser ganzen Zeit marterte sich meine Frau mit dem Gedanken, was sich mir ereignet habe. Das wirreste Zeug kam über meine Lippen. Ich stöhnte und schrie, ich raste und tobte, verfiel nur zeitweilig in einen unruhigen

Halbschlaf und murmelte auch dann Unzusammenhängendes vor mich hin. Aber immer hörte meine Frau den Namen Emmy und entnahm aus meinen wirren Phantasien, daß ich mich von einem Gespenst verfolgt glaube. Wenn dieses mich zu umkrallen im Begriff stand, schrie ich, entsprechend jener räthselhaften Thatsache, daß einem Menschen in den Augenblicken höchster Gefahr oft das Nebenächlichste zu schaffen macht:

„Um's Himmelswillen — die Lampe! — Die Lampe!“ — Ich hatte diese in meiner Einbildung in der Hand, und die Furcht, sie fallen zu lassen, beherrschte alles Uebrige.

Eine Leiche und eine Lampe! — beunruhigten und quälten meinen Geist immer von Neuem und unser Arzt versuchte meiner Frau vergeblich vorzustellen, daß dies nur zufällige, auf einem früheren Vorgang nicht begründete Erscheinungen seien, die meinen Geist beschäftigten. Aber sie glaubte nicht, was er sagte, und hörte ihm nur kopfschüttelnd zu.

Und Tage vergingen, Wochen und Monate verstrichen, ehe ich im Stande war, in einem ruhigen und zusammenhängenden Ton meiner Frau zu erzählen was sich mit mir in jener grausigen Nacht ereignet hatte. Und auch dann erst, mochte ich Erkundigungen einzuziehen, und ich athmete beruhigt auf, ja, es war mir, — obgleich ich an Emmy's Tode nur zu unschuldig gewesen wäre, — als ob erst jetzt die Krankheit völlig von mir gewichen sei, als ich hörte, daß das Mädchen nur in einem Starckrampf gelegen, nach einer kurzen Krankheit genesen und die Stadt verlassen habe.

Aber Niemand wußte, wohin sie sich gewendet, und ich hörte auch nichts wieder von ihr.

Abermals waren einige Jahre vergangen, als eines Tags einer meiner Klienten mein Bureau betrat und die Aufforderung an mich richtete, ihn auf einer Reise nach dem Mecklenburgischen zu begleiten. Einer seiner Freunde ging mit der Absicht um, das Gut einer Wittve, bei der er seit längeren Jahren als Verwalter thätig gewesen war, zu übernehmen. Er hatte ihm den Auftrag erteilt, sich mit einem Advocaten in Verbindung zu setzen, um mit die em die Einzelheiten des Geschäfts zu besprechen, dessen Rath einzuholen, und auch den Kaufvertrag an Ort und Stelle gleich aufzusetzen. Weshalb man sich nicht an einen Rechtsanwalt in jener Gegend wenden wollte, war ihm nicht bekannt; genug, ich gab meine Einwilligung, und der Tag unserer Reise wurde festgesetzt.

Wir fuhren mit der Eisenbahn nach W. und fanden am Bahnhof ein flottes Gefährt, das uns von dem Gute entgegengefaßt war. — Ein alter, offenbar im Dienst der Herrschaft ergrauter Kutscher in einem, trotz der Jahreszeit — es war Centemonat — bis an den Hals zugeknöpften Rock und mit einem breiten Silberstreif um den unmodernen Seidenhut, trat uns ehrerbietig entgegen.

Wald war unser Gepäck herbeigeht und unterbrocht: wir selbst nahmen

**Versteigerung.**  
 Mittwoch, den 24. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachm. von 2 bis 4 Uhr, werden im hiesigen städtischen Leihhause die Pfänder vom Monat Oktober 1885 Lit. Z. Nr. 69369 bis mit Nr. 72120, welche am 23. d. M. nicht ausgelöst sind, erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.  
 11917  
 Mannheim, den 1. November 1886.  
**Die Leihhaus-Verwaltung.**

**Heirathsgejuch.**  
 Eine Frau mit einem rentablen Geschäft, welche keine Gelegenheit hat mit Herrn bekannt zu werden, wünscht sich mit einem fleißigen braven Mann, gelernter Schloffer, Mechaniker, in den 30er bis 40er Jahren zu verehelichen. Adressen mit Angabe der Verhältnisse im Besonderen, Bl. unter Nr. 11946 und strengste Verschwiegenheit erbeten.  
 11917

**27,500 Mk.**  
 werden auf erstes liegendenschaftliches Unterpfand aufzunehmen gesucht. 12034  
 Offerten erbitte unter Chiffre W. H. Nr. 12034 bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Unfeuerholz**  
 (gebündelt und zerhackt), zu billigsten Preisen. **H. Schultze**, K 1. 16.  
 Bestellungen können entgegengenommen werden. Wirthschaft von Herrn **Walter** und Wirthschaft von Herrn **Outmann**, Redar-Vorstadt. 11107

**Gerüststangen**  
 aller Dimensionen, nebst Baumhölzer billig bei **Adam Metz II., Redarhausen.**  
 Lager in Friedrichshof.

**Gänselebern.**  
 Gänselebern werden fortwährend gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei **Jacob Rabl, E 5, 18.**

**Pianino.**  
 kreuzförmig, neu, billig abzugeben. 8107  
**Mannheim B 4, 11. A. Heckel.**  
 Getragene Säube u. Stiesel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.  
 12028 **Adel. Engler, W. 8, 4, 7.**

**Gefittet**  
 wird bei **H. Wint. D 5, 1.** 12042  
 Geheimes Publikum zur Nachricht, daß in meinem Geschäft jeden Tag vernickelt wird und nehme alle Metallgegenstände an. 11785  
**J. Bellmann,**  
 Gärtler, Silber-, Metall- u. Prägearbeiter.

**Rohrstühle**  
 werden gut und billig geflochten. 11481  
**J 5, 18.**  
**Bilder, Spiegel u. Photographien**  
 werden fortwährend preiswürdig eingekauft. **H 4, 7.** 11163  
**Kuschelge** mit oder ohne Verbr werden billig besorgt. 11471  
**Berger, Schweiggerstr.**

**Steppdeckengeschäft**  
 11578 Frau **Quist, W. 3, 6.**  
 Ein anständiges Mädchen wünscht nach Beschäftigung im Nähen, Sticken und Stopfen. **ZC 1, 4, 3. Etod.**  
 Eine perfekte **Niedermaacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen. 11565  
**H 2, 4, 8. Et.**  
 Eine junge reinliche Frau geht **Waschen und Putzen.** 11166  
**F 5, 14, 8. Etod, Hinterhaus.**  
 Eine tüchtige **Weißnäherin**, die schon viele und ausdauernde, wünscht noch einige Kunden. **H 3, 3, 3. Et.** 11198  
 Eine gesunde, junge Frau sucht tagelänger ein Kind zu säugen. 12022  
**T 8, 9, 2. Et.**  
 Eine **Niedermaacherin** wünscht Arbeit in und außer dem Hause. 12019  
**N 4, 1.**  
**Pfänder** werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit. 10919  
**Q 3, 15, part.**

**Zugelaufen**  
 ein schwarzer Hund.  
 Abzuholen bei **Franz Strubel** in Käferthal. 12058

**Gefunden**  
 Ein **Regenschirm** blieb in unserer Expedition stehen. **Expedition des General-Anzeiger.** 12050

**Gefunden.**  
 Ein **Goldbeutel** mit Inhalt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. 12048  
**F 5, 4**  
**Zu kaufen gesucht:**  
 Getragene Kleider  
 kauft Frau **P. Hebel, K 3, 17.** 8709

**Zu verkaufen**  
**Zu verkaufen.**  
 Ein neu gebautes, 3stöckiges **Wohnhaus** in schönster Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11561  
 Aufrag **Schweiggerstr. Nr. 121**

**Ein Reckarschiff**  
 mit Zugehör (900 Centner Tragkraft) in gutem Zustande, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Verlag. 11711

**Pianino**  
 unter Garantie sehr billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 8097

**Einfridigung zu verkaufen.**  
 Diefelbe wurde erst vor zwei Jahren neu und schön, mit Eisen versehen, hergestellt und umfaßt einen in verlassenen Lagerplatz an der Rheinbogenspitze. Näheres bei **Louis Gutzjahr** 12023

**Chiffonier** halbrund, mit schönem polirten **Bettladen, Wasch- und Schreibmode, Ovale, Säulen- u. Nachttische**, alles gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 11188  
**S 2, 2, portiere links.**

Ein sehr gut erhaltener **Flügel** (Blüthner) preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expd. 7880

**3 Zimmerdouchen-Apparate** billig zu verkaufen bei **Carl Wagner, F 5, 4.**

**Ein einspanner Britischenrolle** billig zu verkaufen. 11945  
 Rt. **ZP 1, 27 a. b. Waldhofstraße.**

**Heusundländer,** 1/2 Jahr alt, tren ergeben, Prachtexemplar, ungeschädigt, billig zu verkaufen. 11745  
 Näheres im Verlag.

**Stellen finden.**  
**Agenten**  
 für hier und auswärts gesucht. 7751  
**Simon Rubin, F 2, 17, Mannh.**  
 Versandgeschäft in Kaffee-, Thee-, Chocolade-, ausländ. Weinen, Spirituosen und Cigaretten.

**Schuhmacher** auf Männer- und Frauenarbeit gesucht **B 4, 13.** 11815  
 im Alter von 14 bis 15 Jahren für leichte und harte Arbeit sofort gesucht. **N 8, P 6, 4.** 9780

**Zwei Jungen** sofort gesucht. **N 8, P 6, 4.** 9780

**Sofort gesucht**  
**Weißnäherinnen.** 11826  
**S 2, 8, 3. Et.**  
 zum **Weißnähen** gesucht. Dauernde Beschäftigung. 11857  
**C 7, 1 part. rechts.**  
 Eine reinliche Person sofort tagelänger gesucht. **G 8, 33, 4. Et.** 12006  
**Tüchtige Maschinennäherin**, auf **Weißnähen** geübt, finden dauernde Beschäftigung **H 4, 26, 3. Et.** 11991

**Ein Hausbursche**, 15-18 Jahr alt, gesucht. **N 2, 1.** 12018

**Ein Laufmädchen** gesucht. Näheres in der Expd. 12017

**Gesucht.**  
 Eine Dame zur Erhellung von **Sitzerkunden.** Schriftliche Offert. in der Expd. d. Bl. 12036

**Mädchen**  
 für leichte Arbeit gesucht. 12032  
**T 6, 13.**

**Stellen suchen.**  
 Ein junger, verheirateter Mann sucht sofort Stelle als **Ausläufer**, oder **Magazinarbeiter.** 11474  
 Näheres in der Expd.

Ein fleißiger 1. Mann v. Lande, 16 Jahr alt, sucht Stelle als **Hausbursche**. Näh. l. b. Expd. 11798

**Mieihgesuche**  
 Eine tüchtige **Niedermaacherin** sucht Arbeit in und außer dem Hause. 11485  
**H 4, 3, 2. Et. Sts.**  
 Eine **Wäscherin** und ein **Zimmermädchen** suchen Stellen und können sofort eintreten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 11980

**Mieihgesuche**  
 Eine junge Dame sucht ein schön möblirtes Zimmer mit Pension in besserer christl. Familie. 12000  
 Direct. u. M. R. Nr. 12000 an die Expedition.  
 Ein verheirateter, energischer Mann, 35 Jahre alt, mit nur zwei erwachsenen Kindern, sucht eine kleine **Weinwirthschaft** mit Hinterhaus für Werkstatt sofort zu mieten. 11832  
 Zu erfragen im Verlag.

**Läden & Magazine**  
**G 6, 6** Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2. Et. 11594  
**H 7, 8** Laden mit großer Wohnkammer 1. v. 11278  
**K 2, 11** ein geräumiges **Magazin** mit anst. u. möb. Kellern zu verm. 11290  
**P 6, 20** **Magazin**, geräumig 3. St., mit Bureau u. schönem Keller, zu vermieten. Näheres l. St. Vorberch. 9787

**Größere Bureau-Lokalitäten,** die ev. auch dem Hofe zu belegen sein dürfen, alsbald zu mieten gesucht. Offerten unter **P. T. Nr. 11935** an die Expd. d. Bl. 11935

**Ein Wirthschaftslokal** in bester Lage der Stadt, per 1. April 1887 zu vermieten. 11801  
 Näheres in der Expd.

**Metzger-Laden** zu vermieten.  
**Neue Geschäftslage** des neuen Stadttheils über'm Redar ist ein sehr schöner Laden mit Wohnung wo seit Jahren eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, billig zu vermieten. Auch kann jedes andere Geschäft darin betrieben werden. Näheres **Q 1, 8. Etaden.** 11992

**Ein Laden** mit Wohn. in guter Lage sofort 1. v. Näh. im Be 1. 11553  
 Eine geräumige beste **Werkstatt** für jedes Gewerbe passend, ist pr. 1. Januar billig zu vermieten. 12037  
 Näh. **ZD 2, 18, part. Neureichth.**

**Zu vermieten.**  
**A 2, 2** 2 hübsche gr. Zimmer u. Kammer, part., sofort zu vermieten. 10829  
**D 1, 12** eine fl. Wohnung, Hinterbau 2. Et. sogleich zu vermieten. Näh. im Laden. 11658  
**D 1, 12** eine fl. Wohnung, Hinterbau 2. Et. sogleich zu vermieten. Näh. im Laden. 11658  
**D 4, 5** 2 Zimmer und Küche an solider Leute zu v. 12021  
**E 2, 6** 2 Zimmer nebst Küche an kinderlose Leute sofort zu vermieten. 10419  
**E 2, 15** 2 Stod, 4 Zimmer Küche nebst Zubehör per 1. Febr. oder früher zu v. 11187  
 Näheres 3. Stod.

**G 3, 2** eine Wohnung zu verm. 11223  
**F 5, 27** Nähe des Fruchtmarktes, 1 leeres Z. zu v. 11015  
**G 5, 3** eine leere Stube sofort zu vermieten. 11777  
**G 5, 19** 2 im. Küche, Keller a. hinterl. 2. v. 1. 688  
**H 1, 5** 1 fl. Wohnung zu verm. sof. bezugsbar. 11316  
**H 1, 5** 1 schöne Part.-Wohn. sof. bezugsb. 1. v. 11761  
**H 3, 21** 3. Et. 2 freundl. Zimmer a. d. Straße geh. u. Küche u. Keller an stille Leute zu vermieten. Zu erfragen l. Laden. 10895  
**H 4, 25** 2. Stod, freundl. Wohnung 2. v. 11089  
**H 5, 2** 3. St. Wohnung mit 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 11695  
**H 5, 13** 1 kleine Wohnung zu vermieten. 11825  
**J 1, 12** 2. Stod 2 leere Zimmer sof. bezugsb. an ruhige Familie zu verm. Näh. 2. Et. 11180  
**J 5, 19** 2. Stod zu vermieten. 1. 689  
**K 2, 4** 2. St. 2-3 Z., Küche u. Zubeh. sof. 2. v. 12041  
**K 2, 11** 1 abgetheilte, schöne Wohnung mit 6 Zimmern u. sogleich bezugsbar. 11291  
**K 3, 15** zwei Zimmer u. Küche zu verm. 11864  
**M 1, 10** parterre, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 12020  
**N 3, 6** 2 Zim. u. Küche in den Hof geh., an ruhige kleine Familie zu verm. 12040  
**N 3, 17** 2 große Zimmer und Keller an stille Leute sof. zu verm. Näheres 2. Stod. 10882  
**O 5, 1** 2 Stod, 1 Nebenzimmer noch auf einige Abende zu vergeben. 11371  
**O 6, 2** 3. Et. 6 Zimmer Küche u. Zubehör zu verm. Näh. C 4, 15. 11432  
**R 6, 7** Wohnung zu v. Näheres R 6, 8. 11803

**S 1, 4** 3. Et., 2 Zim. mit Alkoven u. Küche zu v. 11174  
**T 1, 2** Neubau, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu verm. Näh. 2. Stod. 11487  
**U 1, 3** 3. Stod, ein od. 2 v. 2 Zimmer mit Speicherkammer an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 10996  
**U 2, 3** Neubau, 2 Treppen hoch, schöne abgetheilte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher zu vermieten. 11127  
**ZC 1, 3** eine freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. Dezember bezugsbar zu vermieten. 11744  
**ZF 1, 2** Redarvorstadt, 1 Zimmer Alkoven u. Küche abgetheilt sammt Keller; 2 Zimmer, Küche und Keller; 2 Zimmer und Keller an ruhige und anständ. Leute zu verm. 11846  
**ZE 2, 12** 2. Stod, Redarvorstadt, 2 gärten, Mädchen finden billig Logis. 11719  
**ZF 1, 2** Redarvorstadt, 2 größere und 2 kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. Zu erst. **ZC 2, 6.** 11817  
**ZJ 1, 1** eine Wohnung zu vermieten. 11402

**1 oder 2 Zimmer** in gutem Hause in der Nähe des Theaters zu vermieten. Näh. im Verlag. 11664  
 Eine schöne 2. Et. Wohnung, 3 Zimmer und Küche in Mitte eines großen Gartens per sofort zu verm. 9143  
 Näheres **ZC 1, 1, früher Gensschleiche Villa.**  
 Wohnung von 2 Zimmer u. Küche zu vermieten bei **F. S. Saam, Schweiggerstr. 18a.**  
 In meinem **neuerbauten Hause** an der **Waldhofstraße** ist der untere Etod ganz oder getheilt zu vermieten. 10816  
**F. Langenbach.**  
 Eine hübsche **Wohnparterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth** in gutem Hause zu vermieten. Näheres **T 2, 4, 2. Stod.** 10912  
**Schweiggerstr. Nr. 41,** eine Wohnung zu verm. 11429

**Ein Wohnung** sogleich zu verm. **Hüfingersgrund,** 11602  
 Redarvorstadt, **ZF 1-12.**  
 Ein großes abgetheiltes **Zimmer**, 2. Et. mit 3 Fenstern auf die Straße geh. in nächster Nähe des Kaufhauses möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Näheres im Verlag. 11842  
 Mehrere Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche u. sind per sofort oder später zu vermieten. 11677  
 Näheres **T 4, 9, 2. Stod.**  
**Schweiggerstraße 67/71,** ein großes Part.-Zim. möbl. oder unmöbl. auch für Bureau passend zu v. 11786  
**Traiteurstraße 8-12,** Wohnungen sogleich bezugsb. zu v. 12052  
 1 Zimmer zu vermieten. Näheres b. **Hob. Grentlich, Jungbush.** 12059

**Möblirte Zimmer**  
**B 6, 5** Partier. 1 einfach möbl. Parterre zsm. 1. v. 11663  
**E 1, 14** 1 möbl. Zimmer zu v. Zu erst. im Laden. 11870  
**E 4, 3** ein möbl. Zimmer bis 1. Nov. 3. v. 10618  
**E 8, 6** 2 Trepp. 1 elegant möbl. 3. preiswürdig 1. v. 10896  
**F 4, 14** 3. Stod, 1 möbl. Z. auf b. Str. 9. sof. billig zu vermieten. 11264  
**F 4, 19** ein gut möbl. Zimmer im 2. Stod an einen soliden Herrn zu v. 11330  
**F 5, 8** 1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Dec. bezugsb. zu v. 11759  
**G 2, 9** 2. Stod, ein gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 11192  
**G 4, 17** 3. Et., 1 fein möbl. Z. sof. oder sp. zu v. 11467  
**G 5, 5** 2. Et., 1 fein möbl. Z. pr. 1. Dec. 1. v. 11590  
**G 5, 6** 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11073  
**G 5, 10** 1 Zimmer mit Bett sogleich zu vermieten. 11882  
**G 5, 14** 3. Et., 1 möbl. Zimmer sof. 2. v. 11875  
**G 7, 5** 3. Et., ein möbl. Zimmer mit Kost sof. 1. v. 11974  
**G 7, 1c** part. 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 11418  
**H 1, 3** 3. Et. ein schön möblirtes Zimmer, auf die Straße, sogleich zu verm. erden. 11491  
**H 2, 11** 3. Et. ein möbl. Zimmer mit Kost an zwei solide Arbeiter zu vermieten. 11158  
**H 5, 2** 3 Treppen hoch, 1 anständiger junger Mann in Logis gesucht. 12039  
**H 7, 1** 2 Treppen, 1 sch. möbl. Zimmer zu v. 11830  
**H 7, 11b** Hth. 4. Et. 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sogleich zu v. 11751  
**J 3, 35** 3. Et. ein einfach möbl. Zimmer für solide Arbeiter zu vermieten. 11448

**M 4, 2** schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an Damen oder Herrn zu verm. 11092  
**M 4, 10** 3. Et., möbl. Zimmer mit Kost 1. v. 11680  
**N 2, 10** ein schön möblirtes Zimmer sof. zu vermieten. Näheres **Waldhofstr.** 11844  
**O 5, 1** 1 schön möblirtes Zimmer und 1 großes Zimmer unmöblirt, sofort zu vermieten. 11373  
**P 6, 23** 3. Stod, ein anständiger Zimmerhof-geord. 11858  
**Q 4, 6** 2. Et., ein schön möbl. Zimmer 1. v. 11111  
**Q 5, 1** 2. Et. ein fl. möbl. l. b. Hof geh. 3. sof. 2. v. 11176  
**R 3, 9** 2. Et., 1 gut möbl. heizbares Zimmer auf die Straße gehend sofort zu verm. 11704  
**S 1, 6** ein schönes, möblirtes Zimmer sofort bezugsb. 11799  
**S 2, 8** 4. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 11469  
**T 2, 9** 3. Et. ein heizbares, möbl. Zimmer für einen anständigen Herrn zu vermieten. 11018  
**U 4, 3** ein schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 11489  
**ZC 1, 14** Dammstraße, ein gut möbl. Parterrezimmer billig, sofort zu v. 11675  
**ZD 1, 15** Dammstr., 1 möbl. Z. mit oder ohne **Werkstatt** zu verm. Näh. 3. Et. 12057

**Café Victoria, P 3, 12, 1** schön großes möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herrn sogleich zu vermieten. 11862  
**Schweiggerstraße 40a,** eine Treppe hoch, 1 schön möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 11376  
**Schweiggerstraße 53,** auf die Straße 3. Et., ein möbl. Zimmer, heizbares, sofort zu vermieten. 11987

**(Schlafstellen.)**  
**E 5, 5** Schlafstelle sofort zu vermieten. 10958  
**E 6, 8** parterre, 1 Schlafstelle zu verm. 10883  
**G 8, 14** Hth. 4. Et. männliche Schlafst. 1. v. 11927  
**J 2, 20** 3. Stod, 2 gute Schlafstellen zu verm. 11755  
**K 4, 13** 1 eine Schlafstelle zu verm. 11183  
**M 4, 3** eine Schlafstelle zu vermieten. 10929  
**N 4, 21** Parterre, 1 gute Schlafstelle zu verm. 11843  
**R 3, 11** 4. Stod, 1 Schlafstelle auf die Straße gehend, zu vermieten. 11966  
**Q 5, 17** Hth. 3. Et., 1 freundl. Schlafst. sof. 1. v. 11763  
**S 3, 14** 3. Et., gute Schlafstelle zu verm. 11534  
**T 5, 4** eine Schlafstelle sofort zu verm. 11211  
**T 6, 45** Hinterhaus 4. Stod, eine Schlafstelle für ein Mädchen zu vermieten. 10991  
**ZC 2, 20** Redarvorstadt, eine Schlafst. 1. v. 11455

Ein solider Arbeiter erhält rentliche Schlafstelle bei **12225**  
**W. Saröder, H 7, 11b, Hinterh.**  
 Eine **Schlafstelle** sogleich zu verm. Näheres in der Expd. 11475  
 Zwei anständige Leute können Schlafstellen erhalten. 11878  
**L 4, 7, im Boden.**

**Kost & Logis**  
**D 5, 3** 3 Trepp. einige Herrn od. Damen können Mittag- u. Abendessen erhalten. 11833  
**E 4, 10** Kost u. Logis. 11778  
**E 7, 10** Kost und Logis. 11968  
**H 1, 6** Hinterh., 1 junger Mann in Kost u. Logis gef. 11743  
**H 2, 11** 3. Stod, guten Mittag- und Abendessen. 10904  
**H 4, 4** Kost u. Logis. 11838  
**N 7, 2** 2. Et., 1 kleines Zimmer m. Kost zu verm. 11388  
**R 4, 5** Kost und Logis. 11093  
**R 6, 2** parterre Kost und Wohnung. 11020  
**R 6, 19** Neben, Kost und Logis an sol. Herrn. 11531  
**Z 5, 6** Kost und Logis zu vermieten. 12027

Ein junger anständiger Herr kann Mittag- und Abendessen erhalten. 11316  
**F 5, 17, part. links.**  
 Zwei solide Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näheres **Z 9, 8, Lindenhol.** 11833  
 An einem soliden anständigen Mann Mittag- und Abendessen können einige Herren theilhaben. 11833  
**K 2, 15b, 2. Et.**  
 Es werden 2-3 Hth. Logis u. Kost und Logis gesucht. 11784  
 Näheres in der Expedition.

